



netzwerkSTATEMENT

Neuer Gestaltungsbeirat in Wolfenbüttel

10.03.16 | 11.30 h | Braunschweig
„Baukultur für Energielandschaften“ – 14. Forum Netzwerk Baukultur in Niedersachsen

Die Raumdominanz von Windkraftanlagen, die Ausmaße und die Vielzahl der benötigten Flächen werfen Fragen zur Qualität regionaler Standortkonzepte, zum Zusammenwirken von Landschaftsgefüge und Windnutzung sowie zur räumlichen Wirkung von Anlagenformationen auf. Der Handlungsbedarf und die Gestaltungsmöglichkeiten werden exemplarisch anhand von zwei realisierten und wenig einprägsamen Windenergiegebieten erörtert, für die eine Erweiterung sowie das „Repowering“ anstehen.

Ort: Evangelische Akademie Braunschweig, Alter Zeughof 2/3, 38100 Braunschweig
www.baukultur-niedersachsen.de

12.05.2016 | 19 Uhr | Wolfsburg
Wohnen – mehr als das „Dach über dem Kopf“?

Die Architektin Ingrid Spengler vom Hamburger Büro Spengler Wiescholek ist neues Mitglied im Gestaltungsbeirat der Stadt Wolfsburg. „Wohnen – mehr als das ‚Dach über dem Kopf‘?“ lautet der Titel ihres Antrittsvortrags. Sie selbst sagt dazu: „Die Erfindung der funktionalen Stadt und ihre Leitideen strafen uns seit den 1950er Jahren. Wir suchen heute nach gemischten Quartieren, die Vielfalt brauchen, intelligente Konzepte für alle und attraktive öffentliche Räume mit guter Infrastruktur bieten, in denen man sich wohlfühlen kann, in denen soziale Strukturen gedeihen. Statt standardisierte Wohnungen zu bauen, gilt es, mit Phantasie bezahlbaren Raum für unterschiedliche Lebenssituationen zu entwickeln. Auch bestehende Quartiere können diese Chance nutzen.“

Ort: Alvar-Aalto-Kulturhaus, Hörsaal 1, Porschestraße 51, 38440 Wolfsburg
www.wolfsburg.de/architektur



Gestaltungsbeirat Wolfenbüttel: Bürgermeister Thomas Pink, Frank Niemexer (Planungsamt), Bauamtsleiter Ivica Lukanic, Wolfgang-Michael Pax, Hansjochen Schwieger, Martin Diekmann, Thomas Mudra, Bauausschussvorsitzender Stefan Brix und Karin Kellner. Foto: Stadt Wolfenbüttel, 2015.

Die Stadt Wolfenbüttel ist geprägt von bedeutenden Renaissance-, Barock- sowie rund 600 Fachwerkbauten. Somit sind diese ein unverwechselbares Aushängeschild. Dennoch prägen auch hier der wirtschaftliche und gesellschaftliche Wandel die Entwicklung, sodass auf Grund der vorhandenen Leerstände von Wohn- und Geschäftsfächen die Innenstadt subjektiv als zunehmend unattraktiver Wohn-, Lebens- und Geschäftsraum wahrgenommen wird. Diese Missstände galt es aufzuarbeiten, um den besonderen Charme, den Wolfenbüttel zu bieten hat, zu nutzen sowie die Attraktivität des Stadtkerns wieder zu steigern. Dementsprechend wurde der Beschluss zur Erarbeitung eines Innenstadtentwicklungskonzeptes gefasst. Im Rahmen der Erarbeitung dieses Konzeptes wurde von den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt mehrfach der Wunsch geäußert, einen Gestaltungsbeirat ins Leben zu rufen, um die Entwicklung der Stadt durch eine unabhängige Expertenmeinung zu begleiten. Um dem Wunsch der Bevölkerung Rechnung zu tragen, fanden im Mai 2014 Gespräche mit dem Bund Deutscher Architekten im Hinblick auf die Erfahrungen und Empfehlungen zum Thema Gestaltungsbeirat statt. Darüber hinaus gab es einen Erfahrungsaustausch mit anderen Städten, die bereits über solch einen Beirat verfügten, zum Beispiel der Stadt Braunschweig. Im Zuge dieser Gespräche wurde deutlich, dass ein solches Gremium so-

wohl die Erwartungen der Öffentlichkeit erfüllt, als auch imstande ist, im Sinne der Initiative „Architektur & Baukultur“ des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung (BBR) die Qualität der Architektur und städtebaulichen Entwicklung zu steigern. Die Schaffung einer fachlich kompetenten, sachlich geprägten und vor allem unabhängigen Beratungsinstanz klang so vielversprechend, dass der Beirat am 1. Juli 2015 gegründet wurde. Verwaltung und Politik entschieden sich bewusst dazu, nur eine beratende Funktion im Beirat einzunehmen. Der Beirat soll vor allem unabhängig von politischen Institutionen und Fachverwaltung tätig sein. Wichtig ist hier, dass ein interessenfreies Votum abgegeben wird, um eine breite öffentliche und politische Akzeptanz zu erreichen. Mit den fünf stimmberechtigten Mitgliedern Wolfgang-Michael Pax (Vorsitzender), Karin Kellner (stellvertretende Vorsitzende), Hansjochen Schwieger, Martin Diekmann und Thomas Mudra konnten erfahrene Fachleute gewonnen werden. Bereits nach drei Sitzungen wurden die hohen Erwartungen, die Stadt und Politik in den Beirat setzten, mehr als erfüllt. Maßgeblich konnte der Beirat durch seinen Erfahrungsschatz zu einer positiven Veränderung der geplanten Neugestaltung der Fußgängerzone beitragen.

Stadt Wolfenbüttel

BAU KULTUR kolumne

Wenn man baukulturelle Fragen nicht nur in Fachzirkeln diskutieren und dabei in gegenseitigem Lob einerseits oder allgemeiner Klage über das Unverständnis der Welt andererseits verbleiben will, dann gilt es, mit Laien ins Gespräch zu kommen und Bewertungskriterien jenseits subjektiven Empfindens zu vermitteln. Ein Ansatz liegt in der Einrichtung kommunaler Gestaltungsbeiräte. Und weil es die – wenn überhaupt – bisher fast nur in größeren Städten gibt, wurde die Idee des mobilen Gestaltungsbeirats entwickelt.

In einigen Bundesländern schon etwas länger etabliert, wurde dieser nun erstmalig in Niedersachsen in Bremervörde erprobt. Was ein bisschen nach einer Task Force des guten Geschmacks klingt, war tatsächlich inhaltlich deutlich weiter gefasst. Mit Unterstützung der Architektenkammer und des Landes hat ein aus Fachleuten und örtlichen Akteuren zusammen gesetztes Gremium einen Tag lang einen ganzen Sack voller Fragen rund um den Rathausmarkt erörtert, bei dem es längst nicht nur um Gestaltungsaspekte ging, sondern um ÖPNV, Leerstände, Freianlagengestaltung, Platzrandbebauungen, Verkehrsführung, Tourismus usw. Kaum an einem Tag zu bewältigen? Erstaunlicherweise doch, zumindest so weit, dass die Themen sortiert, strukturiert und priorisiert werden konnten und die Stadt klare Empfehlungen bekommen hat. Bisher war das ein erster, gelungener Modellversuch, der aber gerne andersorts wiederholt werden darf und idealerweise zur Etablierung kommunaler Gestaltungsbeiräte führen könnte.

Andreas Rauterberg
 Architektenkammer Niedersachsen





Ehemaliges Britisches Generalkonsulat und Wohnhaus in Hannover, Architekt Heinz Wilke, 1974 erbaut. Foto: R. Curti, 2013.

Details unter: www.nld.niedersachsen.de



Saniertes Foyer des Theater Wolfsburg. Foto: L. Landmann, 2015.

Gruppenführungen können über das Forum Architektur der Stadt Wolfsburg vereinbart werden. www.wolfsburg.de/architektur.

Die Publikation „Erhalten. Ertüchtigen. Erneuern. Generalsanierung des Theater Wolfsburg 2014-2015“ erscheint im März 2016 im jovis Verlag.

netzwerkAUSBLICK

denkmal + beton. Neuzugänge in der niedersächsischen Denkmallandschaft

Die Architektur, der Städtebau und die Freianlagen der 1960er und 1970er Jahre umgeben uns in Niedersachsen als Teil unserer gebauten Umwelt. Vor allem in den städtischen Bereichen unseres Landes prägen gut oder schlecht überlieferte Zeugnisse dieser Epoche die öffentlichen Stadträume, die Wohn- und Arbeitswelten, die Stätten des Glaubens und des Gebets sowie die Orte des Lernens, der Versammlung, des öffentlichen Nahverkehrs, der Kultur und der Freizeitaktivitäten. Viele dieser Objekte, die als Teil unserer Heimat lokal identitätsstiftend wirken, sind in die Jahre gekommen, bedürfen der Pflege und der Zuwendung. Bedeutende Zeugnisse dieser Epoche sind heute und in den nächsten Jahrzehnten Gegenstand denkmalpflegerischer Untersuchungen und Erhaltungsbemühungen, obwohl viele auf den ersten Blick aufgrund der Verwendung von Sichtbeton spröde wirken. Der Einsatz neuer Materialien wie Glas, Stahl, Aluminium, Beton, Faserzement, Kunststein oder Kunststoff, neue Raum- und Farbkonzepte und ein für die alte Bundesrepublik typischer Anspruch des „Bauens für die demokratische Gesellschaft“ sind für die baulichen Anlagen

dieser Boom-Ära charakteristisch. Gerade in einer Stadt wie Hannover – einer der Hotspots der Architektur der späten Nachkriegsmoderne – finden sich noch Bauten der Architekten Ramcke, Laessig, Wilke, Vogel und Vogel, Oesterlen und anderer, die lebhaft von dieser besonderen Zeit baukünstlerischer Tätigkeit zeugen können. Weitere Objekte, darunter einige der besten Beispiele der Architektur der Zeit 1960+ in Niedersachsen sind durch Umbau, Veränderung oder Abbruch stark gefährdet oder existieren nicht mehr. Der 18. Tag der Niedersächsischen Denkmalpflege am 20. und 21. Mai in Hannover will sich diesen Neuzugängen in der niedersächsischen Denkmallandschaft widmen. Dabei sollen neben denkmalfachlichen Aspekten aktuelle gesellschaftliche Tendenzen der Erhaltung, Themen der Aneignung und Nachqualifikation, der Modifikation, und der Revitalisierung typischer Bauten und Anlagen angesprochen werden. Neben Vorträgen und Diskussionen werden in jüngster Zeit bereits unter Denkmalschutz gestellte Objekte exemplarisch besucht.

Rocco Curti, Nds. Landesamt für Denkmalpflege

netzwerkREPORT

Theater Wolfsburg – Gesamtsanierung und Modernisierung ist abgeschlossen.

„Tag der offenen Tür“ im Scharoun-Theater in Wolfsburg. Das fertig sanierte Haus öffnet am Samstag, 30. April ab 14:00 Uhr noch einmal seine Türen für alle Architekturinteressierten. Die Fachführungen der Architekten und Denkmalpfleger bieten nicht nur viele Informationen und Erklärungen, sondern auch einen Blick hinter die Kulissen.

Rund 18 Monate war das Theater Wolfsburg geschlossen, das 1965 in einem internationalen Wettbewerb entworfen wurde, im Oktober 1973 eingeweiht worden ist und schon seit 1984 unter Denkmalschutz steht. Es handelt sich um den einzigen realisierten Theaterbau des Architekten Hans Scharoun (1893-1972). Am 24. Januar 2016 wurde es nach umfassender Sanierung durch das Berliner Büro Brenne Architekten als Generalplaner wieder in Betrieb genommen. Damit ist eines der größten Bauprojekte der Stadt Wolfsburg abgeschlossen und eine herausragende Architektur der 1970er Jahre wieder zugänglich.

Rund 32 Millionen Euro hat die Stadt Wolfsburg in das Gebäude investiert, bei dem es sich um ein „Baudenkmal von nationaler Bedeutung“ handelt. Zunächst sieht alles fast so aus wie vorher. Dass sich dahinter eine komplett neue Haus- und Bühnentechnik verbirgt, ist kaum zu erahnen. Für den noch sehr wenig erprobten Umgang mit Baudenkmalen der 1960er und 1970er Jahren ist hier in enger Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Landesamt für Denkmalpflege und der Unteren Denkmalschutzbehörde der Stadt Wolfsburg ein Prototyp entstanden. Die Modernisierung war erforderlich geworden, um dem zeitgemäßen Bühnenbetrieb weiterhin gerecht zu werden und die brandschutz- und sicherheitsrelevanten Eigenschaften zu sichern. Neben einer kompletten technischen Erneuerung und der energetischen Sanierung wurden zwei neue Gebäudeteile angebaut, die sich auf der Waldseite des Theaters in den Berg schieben. Auf der Wiesenseite ergänzt eine neue Sitzkante die wiederhergestellten Außenanlagen.

Nicole Froberg, Stadt Wolfsburg

21. - 31.03.16 | Wolfsburg
ViWoWolfsburg 2030+
Visionen zum Wohnen in
Wolfsburg 2030+

Wie sieht die Stadt von morgen aus? Um diese Frage geht es im Wettbewerb „Zukunftsstadt“, den das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gemeinsam mit Wissenschaft im Dialog (WiD) im Wissenschaftsjahr 2015 gestartet hat und an dem die Stadt Wolfsburg als eine von 52 Kommunen teilnimmt. In zwei Workshops wurden die modernen Wohn- und Lebensansätze für Wolfsburg in enger Zusammenarbeit von Bürgerschaft, Stadtverwaltung, Wissenschaft und Vertretern der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft entwickelt. Die Ausstellung präsentiert die Ergebnisse.

Ort: Rathaus Wolfsburg,
Bürgerhalle, Porschestraße 49,
38440 Wolfsburg
www.wolfsburg.de

21.05.2016 | Bundesweit
Tag der Städtebauförderung
Aufruf zur Beteiligung

Am 21. Mai finden überall in Deutschland Veranstaltungen rund um die Städtebauförderung statt. Bundesbauministerin Barbara Hendricks ruft alle Städte und Gemeinden auf, sich am zweiten „Tag der Städtebauförderung“ wieder so aktiv zu beteiligen wie im vergangenen Jahr. Die einzige inhaltliche Vorgabe lautet, dass die angebotene Veranstaltung in einem thematischen Zusammenhang mit Maßnahmen der Städtebauförderung stehen muss.

Veranstaltungsanmeldung ist bis zum 31.03.2016 möglich unter: www.tag-der-staedtebaufoerderung.de

02.03.2016 | ab 10 h | Hannover
14. Forum Energie und Bau

Im Rahmen des Forums spricht Architekt Winfried Brenne zur Frage nach energieeffizienten Baudenkmalen unter anderem über die Sanierung des Wolfsburger Theaters.

Ort: Akademie des Sports,
Ferdinand-Wilhelm-Fricke Weg 10
30169 Hannover
www.fortbilder.de



01.06.16 | 19 h | Hannover
Festakt zur Preisverleihung
des 11. Niedersächsischen
Staatspreises für Architektur

Das Land Niedersachsen, vertreten durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, lobt seit 1996 alle zwei Jahre den Staatspreis für Architektur aus, seit 2002 in Kooperation mit der Architektenkammer Niedersachsen. Er steht in diesem Jahr unter dem Titel: „Bauen für die Öffentlichkeit“. Die Zukunftsfähigkeit der niedersächsischen Städte und Gemeinden hängt nicht zuletzt von einem attraktiven und menschlich gestalteten Lebensumfeld ab. Die Attraktivität der Quartiere und ihrer Infrastruktureinrichtungen zu sichern und auszubauen gehört zu den elementaren strategischen Aufgaben von Politik, Verwaltung sowie der planerischen Berufe.

Ort: Alten Rathaus in Hannover, Karmarschstraße 42, 30159 Hannover
www.staatspreis-architektur.de

03.03.16 | 18 h | Braunschweig
„Denk Deine Stadt – Wie stellen
wir uns unsere Stadt 2030 vor?“

Im September 2015 hat die Stadt Braunschweig den offenen Prozess zum Zukunftsbild in Gang gesetzt, der im Dialog mit dem Bürger die Frage stellt: „Wie würdest Du Braunschweig verändern?“. Mut zur Veränderung wird eingefordert. Es soll ein klares Bild entworfen werden, das im Rat als Grundlage für das Integrierte Stadtentwicklungskonzept 2030 dient. Der BDB nimmt teil an diesem interessanten Verfahren, will mit dem diesjährigen Treffen der Braunschweiger Bauschaffenden seinen Beitrag leisten und Impulse geben.

Ort: Dornse, Altstadtrathaus Braunschweig, Altstadtmarkt 7, 38100 Braunschweig
www.bdb-braunschweig.de

netzwerkAUSBLICK

„Lingen & Architektur“ – neue Veranstaltungsreihe der Stadt Lingen

Unter der Überschrift „Lingen & Architektur“ hat die Stadt Lingen 2015 eine neue Veranstaltungsreihe ins Leben gerufen. Dazu werden renommierte Architekten, Gestalter und Kulturschaffende zu einem Werkvortrag nach Lingen eingeladen. „Mit der Reihe wollen wir Lust auf Architektur und Baukultur machen“, erläutert Stadtbaurat Lothar Schreinemacher die Idee zur Reihe. Deshalb soll an diesen Abenden der Austausch im Mittelpunkt stehen. „Ich wünsche mir, dass die Architekten und Bauschaffenden einmal abseits von konkreten Projekten miteinander ins Gespräch kommen und sich im nächsten Schritt sogar selbst in die neue Veranstaltungsreihe einbringen“, so der Stadtbaurat.

„Was glauben Sie?! Kirchenbau aktuell interpretiert“ ist der Titel des ersten Werkvortrags der Reihe in diesem Jahr. Am 3. März, kommt der Architekt Tobias Klodwig, Klodwig & Partner Architekten Münster nach Lingen. Das Büro hat 2015 eine BDA-Auszeichnung

für die Neugestaltung der Marienkapelle in der Wallfahrtskirche St. Johannes Apostel in Wietmarschen bekommen. Kirchengebäude haben städtebaulich und gesellschaftlich seit jeher eine starke Relevanz. Die aktuellen Veränderungen in der Kirche mit weniger Gottesdienstbesuchern und veränderten Glaubensgewohnheiten wirken sich unmittelbar auf die Nutzung von Kirchenräumen aus. War der Kirchenbau einst eine der Königsdisziplinen in der Architektur, so stellt sich die Frage, wie der christliche Glaube auch heute noch zeitgemäß in Kirchbauten zum Ausdruck gebracht werden kann. Es folgt am 21. April 2016 Hubert Dohle von Dohle + Lohse Architekten aus Braunschweig. Das Büro hat unter anderem den BDA-Preis Niedersachsen für die Erweiterung der Friedensschule in Lingen bekommen und war 2015 mit der Aula des Lessinggymnasiums in Braunschweig ebenfalls für den BDA-Preis Niedersachsen nominiert.

netzwerkREPORT

„Denk Deine Stadt“ – Braunschweig erfindet sich neu

Der Fachbereich Stadtplanung und Umweltschutz der Stadt Braunschweig und das Hamburger Büro urbanista haben gemeinsam mit der Stadtgesellschaft ein Zukunftsbild für Braunschweig im Jahr 2030 erarbeitet. Den Auftakt bildete ein großer Stadtcheck, der im September 2015 mit einer offenen Werkstatt mit über 2.000 Gästen startete. Die Stadt wollte von ihren Bürgerinnen und Bürgern wissen: Wo soll sich Braunschweig verändern? Wo soll es bleiben wie es ist? Und was fehlt? „Viele Braunschweigerinnen und Braunschweiger beteiligen sich mit vielfältigen Ideen am Projekt. Das zeigt sich nicht nur in Ihren Beiträgen, auch in persönlichen Gesprächen. Bei der Auftaktveranstaltung und den On-Tour Terminen waren wir beeindruckt vom großen Engagement.“, sagt Thorsten Warnecke, Projektleiter bei der Stadt Braunschweig. Bis Ende Oktober wurden über diverse Dialogkanäle, wie die Internetseite www.denkdeinestadt.de mehr als 5.500 Antworten eingereicht. Im Ergebnis der Auswertung wurden 29 Zukunftsaufgaben für Braunschweig identifiziert,

die in der 2. Dialogrunde weiter ausgearbeitet wurden. In einer Werkstatt im Januar suchten über 250 Bürgerinnen und Bürger, unterstützt von Expertinnen und Experten, in Teams nach den jeweils besten Lösungsansätzen. Online wurden innerhalb von zwei Wochen rund 450 weitere Vorschläge eingereicht. In der dritten und letzten Phase des Dialogformats wird die Fachöffentlichkeit und die Politik am Entwurf des Zukunftsbilds beteiligt. Den Abschluss bildet wiederum eine große Bürgerwerkstatt zur Kommentierung des fertigen Papiers ehe es im Sommer zum Beschluss dem Rat vorgelegt wird. Die Stadtplaner in Braunschweig sind optimistisch, dass die weitere Entwicklung der Stadt mit dieser breiten Bürgerbeteiligung auf ein stabiles Fundament gegründet ist. Das Ergebnis von „Denk Deine Stadt“ bildet die Grundlage für das Integrierte Stadtentwicklungskonzept, welches als Orientierung für die zukünftige Entwicklung Braunschweigs dient.

Stadt Braunschweig



Neugestaltung der Marienkapelle in der Wallfahrtskirche St. Johannes Apostel in Wietmarschen, Klodwig & Partner Architekten Münster. Foto: Hartwig Wachsmann, 2014.

Beginn ist jeweils um 19 Uhr.
Ort: IT-Zentrum, Kaiserstraße 10b,
49809 Lingen (Ems)
Der Eintritt ist frei.



Zweite große Werkstatt zum Lösen von Zukunftsaufgaben in der Stadthalle Braunschweig, Januar 2016, Foto: denkdeinestadt.de

Julian Petrin (urbanista), Oberbürgermeister Ulrich Markurth, Thorsten Warnecke (beide Stadt Braunschweig) zeigen die Antwortkarten zur Stadtentwicklung, die jeder Braunschweiger ausfüllen konnte. Foto: Jörn Stachura, 2015.

Bernd Assert, ECB Beteiligungen, Braunschweig
Silke Rißling-Beckmann, s t y l u s , Hannover

netzwerkPARTNER

Herzlich willkommen im Netzwerk Baukultur in Niedersachsen!



Aufsatzsammlung zum 20. Geburtstag der AG Stadtleben: „Lücken und Tücken“ – die europäische Stadt zu Beginn des 21. Jahrhunderts.

Die Veröffentlichung kann für 5 € erworben werden. Bestellungen unter: www.ag-stadtleben.de

netzwerkPORTRAIT

AG Stadtleben – Verein zur Erforschung und Diskussion des Verhältnisses von Stadt und Kultur e.V. in Hannover

Die Arbeitsgemeinschaft Stadtleben ist ein ehrenamtlich arbeitender, unabhängiger, gemeinnütziger Verein, der es sich zur Aufgabe gesetzt hat, durch verschiedene Formen der Öffentlichkeitsarbeit die sachkundige, interdisziplinäre Auseinandersetzung um Stadt und Kultur, Architektur und Gesellschaftsentwicklung sowie die Veränderungen großstädtischer Lebensbedingungen zu führen. Seit 1983 findet kontinuierlich ein- bis zweimal im Jahr eine auf ein Oberthema bezogene Veranstaltungsreihe mit abendlichen Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen vor einem heterogenen Publikum statt. Hinzu kommen Ausstellungen, Exkursionen und Einzelveranstaltungen. Besondere Beachtung fanden eine Ausstellung und Publikation zum 750sten Stadtjubiläum Hannovers über ungebraute Projekte der letzten 150 Jahre in Hannover, die die AG Stadtleben in zweijähriger Forschungsarbeit und mit finanzieller Unterstützung seitens des niedersächsischen Sozialministeriums konzipierte. Bisher hat die AG Stadtleben über 180 Veranstaltungen und Ausstellungen organisiert. Zahlreiche namhafte Referent/innen sind bereits hier zu Gast gewesen. Die Veranstaltungen finden auch überregional Anerkennung.

Die AG Stadtleben erhält eine kleine institutionelle Förderung durch den Fachbereich Kultur der Landeshauptstadt Hannover. Sie hat eine ständige Kooperation mit dem Bildungsverein Soziales Lernen und Kommunikation e.V. und kooperiert projektbezogen mit verschiedenen anderen Institutionen. Sie beteiligt sich jährlich an der ArchitekturZeit der Architektenkammer Niedersachsen.

Die AG Stadtleben ist Mitglied im Netzwerk Baukultur des Landes Niedersachsen, da sie diese Initiative als wichtig für die Entwicklung, Unterstützung und Verbreitung einer qualitätvollen Baukultur in Niedersachsen erachtet.

Dr. Wolfgang Niess, AG-Stadtleben

23.05.16 | 19 h | Buchholz Zukunftsaufgabe Integration – Stadtgesellschaft zwischen Ausgrenzung und Gemeinsinn

Vortrag mit Dr. Albrecht Göschel, Architekt und Soziologe, Berlin. Unter dem Titel „URBAN UPDATE - Was Städte morgen leisten müssen“ wird über künftige Chancen und Herausforderungen gegenwärtiger Aufgaben in der Stadtentwicklung diskutiert. Anhaltende Flüchtlingsströme, kulturelle Vielfalt, sozialer Wandel, ungleicher Wohlstand, alternde Gesellschaft, religiöse und politische Einstellungen sowie zukünftige bauliche Entwicklungen erfordern als Gemeinschaftsaufgabe alle gesellschaftlichen Kräfte.

Die Buchholzer Dialoge 2016 finden in Kooperation mit Schülerinnen und Schülern sowie dem Lehrerkollegium der Fachschaft Erdkunde des Gymnasiums am Kattenberge statt.

Ort: Empore Buchholz, Breite Straße 10, 21244 Buchholz
www.buchholzer-dialoge.de

VERANSTALTUNGEN

REDAKTION
Netzwerk Baukultur
in Niedersachsen
Geschäftsstelle

Postanschrift
c/o Stadt Wolfsburg
Postfach 100944
D-38409 Wolfsburg

Standort
Alvar-Aalto-Kulturhaus
Porschestraße 51
D-38440 Wolfsburg

Kontakt:
Tel.: 05361.28-2835
Fax: 05361.28-1644
Mail:
kontakt@baukultur-niedersachsen.de

Öffnungszeiten:
Mo 10-14 Uhr
Do 10-14 Uhr

Ansprechpartnerinnen:
Nicole Froberg
Carolin Heidloff

bis 19.03.16 | Wolfsburg
„Kultur-Sphären“
Ausstellung mit Fotografien
von Jens Aschenbruck
Ort: Alvar-Aalto-Kulturhaus,
Porschestraße 51,
38440 Wolfsburg
www.wolfsburg.de

bis 04.04.16 | Braunschweig
Der Charme der Fünfzigerjahre
Fotoausstellung
Ort: Landgericht Braunschweig,
Münzstraße 17, 38100 BS

02.03.2016 | ab 10 h | Hannover
Bausteine des energieeffizienten
und nachhaltigen Bauens
14. Forum Energie und Bau
Ort: Akademie des Sports,
Ferdinand-Wilhelm-Fricke Weg 10
30169 Hannover
www.fortbilder.de

03.03.16 | 19 h | Lingen
„Was glauben Sie?! Kirchen-
bau aktuell interpretiert“
Lingen & Architektur
Ort: IT-Zentrum, Kaiserstraße 10b
49809 Lingen (Ems)
www.lingen.de

03.03.16 | 18 h | Braunschweig
„Denk Deine Stadt – Wie stellen
wir uns unsere Stadt 2030 vor?“
Treffen der Braunschweiger
Bauschaffenden
Ort: Altstadtrathaus Braunschweig
Altstadtmarkt 7
38100 Braunschweig
www.bdb-braunschweig.de

04.03.16 | 14.30 h | Braunschweig
Wohnen in der Stadt, zwischen
Bedarf, Wunsch und Realität
Vortragsveranstaltung zum
25jährigen Bestehen der
IfR-Regionalgruppe Nds.
Ort: TU Braunschweig, Hörsaal
PK 4.3, Pockelsstraße 4,
38106 Braunschweig

09.03.2016 | 19 h | Wolfsburg
Wohnungsbau heute. Werk-
berichte aus Wolfsburg, Teil 1
Forum am Mittwoch
Rainer Ottinger, OM Architekten
Ort: Alvar-Aalto-Kulturhaus,
Porschestr. 51, 38440 Wolfsburg
www.wolfsburg.de/architektur

10.03.16 | 11.30 h | Braunschweig
Baukultur für Energieland-
schaften
14. Forum des Netzwerk
Baukultur in Niedersachsen
Ort: Evangelische Akademie
Braunschweig, Alter Zeughof 2/3,
38100 Braunschweig
www.baukultur-niedersachsen.de

14.03.16 | 19 h | Buchholz
Bildung • Migration •
Inklusion – Drei Seiten einer
Medaille
Buchholzer Dialoge:
„Urban Update!“
Ort: Empore Buchholz, Breite
Straße 10, 21244 Buchholz
www.buchholzer-dialoge.de

21. - 31.03.16 | Wolfsburg
ViWoWolfsburg 2030+
Visionen zum Wohnen in
Wolfsburg 2030+
Ausstellung
Ort: Rathaus Wolfsburg,
Bürgerhalle, Porschestraße 49,
38440 Wolfsburg
www.wolfsburg.de

21.04.16 | 19 h | Lingen
Hubert Dohle, Dohle + Lohs
Architekten, Braunschweig
Lingen & Architektur
Ort: IT-Zentrum, Kaiserstraße 10b
49809 Lingen (Ems)
www.lingen.de

12.05.2016 | 19 Uhr | Wolfsburg
Wohnen – mehr als das „Dach
über dem Kopf“?
Gestaltungsbeitrag Wolfsburg
Antrittsvortrag Ingrid Spengler
Ort: Alvar-Aalto-Kulturhaus,
Hörsaal 1, Porschestraße 51,
38440 Wolfsburg
www.wolfsburg.de/architektur

20./21.05.2016 | Hannover
denkmale + betonen. Neu-
zugänge in der niedersäch-
sischen Denkmallandschaft.
18. Tag der Niedersächsischen
Denkmalpflege 2016
www.nld.niedersachsen.de

21.05.2016 | Bundesweit
Tag der Städtebauförderung
2016

23.05.16 | 19 h | Buchholz
Zukunftsaufgabe Integration
– Stadtgesellschaft zwischen
Ausgrenzung und Gemeinsinn
Buchholzer Dialoge:
„Urban Update!“
Ort: Empore Buchholz, Breite
Straße 10, 21244 Buchholz
www.buchholzer-dialoge.de

26.05.2016 | 9 Uhr | Braunschweig
Aktuelle Themen im Bau- und
Planungsrecht
Fachtagung
Ort: Steigenberger Parkhotel,
Nimes-Straße 2, 38100 BS
www.nsi-hsvn.de

01.06.2016 | 19 Uhr | Hannover
11. Niedersächsischer Staats-
preis für Architektur
„Bauen für die Öffentlichkeit“
Festakt zur Preisverleihung
Ort: Alten Rathaus Hannover,
Karmarschstraße 42,
30159 Hannover
www.staatspreis-architektur.de